

b. Mit schmalen Binden und einer unten schwarzen oder ins Braune fallenden Geißel.

K. melanura Nyl. Von *K. tricineta* durch die mit schmälern Binden und die dunklere Unterseite der Fühler leicht zu unterscheiden; 5 Lin. (Kaplitz).

B. Hinterleib am Rande der Segmente abstehend gefranst.

K. chrysura Lep. Das 3. bis 5. Hinterleibssegm. oben schwarz behaart, das 6. und 7. röthlich braun; Endränder der Segmente mit abstehenden weisslichen Fransen, 5 Lin. (Kaplitz, Meran in Tyrol. *Ig. Zwanziger*).

16. Genus *Dasy-poda* Fabr. et Latr. (Rauhfüssige Biene.)

Die Zunge sehr schmal und lang; Lippentaster eingestaltig. Die ♂ zeichnen sich durch lange abstehende Haare an den Hinterschienen und Hinterfersen aus; Hinterferse von der Länge der Schiene. Ihre Nester bauen sie in die Erde.

1. *D. hyrtapes* Lep. ♀ Gesicht unten graulich, oben schwarz behaart, Thorax vorn und hinten weisslich graugelb, mitten schwarz zottig behaart; Hinterfersen und Hinterschienen ringsum mit sehr langen rostrothen Haaren dicht besetzt. — ♂ Schwarz mit zottigen gelblichgrauen oder weissgrauen Haaren, Gesicht und Brust stark weisslich behaart; Hinterleibsring 2.—6. mit weisslicher Haarbinde am Ende. Hinterschienen und Hinterfersen lang behaart, aber nicht so leicht und dicht wie beim ♀. (Kaplitz, Salzburg, *Ig. Zwanziger*.)

(Fortsetzung folgt).

M i s c e l l e n.

(Todesfälle.) Im Juli l. J. starb zu Paris der um die Palaeontologie hochverdiente d'Orbigny, Prof. am dortigen naturhistorischen Museum (Jardin des plantes). — Am 15. August verschied der Nestor der deutschen ornithologischen Wissenschaft, Dr. J. Fr. Naumann zu Ziebigk, an Entkräftung. — Auf der Ueberfahrt von Corsoer nach Kiel, auf der Rückreise von Schweden begriffen, starb der berühmte Zoolog, Prof. Mart. Heinrich C. Lichtenstein, am 3. Sept. unerwartet am Schlagfluss. Er war am 10. Januar 1780 in Hamburg geboren und — nachdem er von 1802 bis 1806 am Cap gelebt — seit 1811 Professor der Zoologie an der neugestifteten Universität in Berlin. In die kais. Carol. Leopoldin. Academie der Naturforscher

war er im J. 1817 unter dem Beinamen Hanno aufgenommen worden. — In Halle starb am 6. Sept. der sehr geachtete Prof. der Physik, J. S. C. Schweigger (geb. zu Erlangen im J. 1779). Der Gedanke, wandernde Jahreatsammlungen der deutschen Naturforscher und Aerzte zu veranstalten, soll gemeinschaftlich mit Oken, von ihm ausgegangen sein. — Am 12. October starb zu Prag Fräulein Wilhelmine Fritsch, eine eifrige Naturbeobachterin (Schwester des rühmlich bekannten Meteorologen, Hrn. Carl Fritsch in Wien) an der Lungentuberculose, in ihrem 34. Lebensjahre. Sie war auch Ehrenmitglied unsers Lotosvereins.

W.

* * Volle Beachtung nicht nur von Seite der betreffenden Fachmänner, sondern auch von Seite des grössern Lesepublicums verdient die vor Kurzem erschienene, auch äusserlich sehr empfehlenswerth ausgestattete Schrift: Die Umgebungen Prags. Orographisch, pittoresk und historisch geschildert von Joseph Wenzig und Johann Krejčí. Mit 20 zum grössern Theile von Eduard Herold aufgenommenen physiognomischen Landschafts-Skizzen und einer Uebersichtskarte der Umgebungen von Prag. (Prag 1857. Carl Bellmann's Verlag. 198 Seiten in gr. 4.) Jedenfalls wurde in uns der Wunsch nach einem zweiten Theile rege, wo nämlich die zoologischen und botanischen Verhältnisse der Prager Gegend auf gleiche Weise behandelt würden; an zerstreuten Vorarbeiten fehlt es nicht, um daraus eben auch ein allgemeines Bild zu entwerfen.

Weitenweber.

* * So eben liegt der I. Jahrgang eines erst neu gegründeten, im Verlage der A. Becher'schen Buchhandlung in Stuttgart erschienenen naturhistorischen Jahrbuches für das Jahr 1858 unter dem Titel: Kalender der Natur vor mir. Die hier mitgetheilten astronomischen, land- und forstwissenschaftlichen u. s. w. Schilderungen der einzelnen 12 Monate des Jahres, so wie die übrigen von rühmlich bekannten Verfassern herrührenden fasslich und bündig gehaltenen populär-wissenschaftlichen Aufsätze sind auf entsprechende Weise mit glücklichem Tacte ausgewählt, und jedenfalls für jeden gebildeten Naturfreund recht lesenswerth. Seinem hier ersichtlichen Plane nach ist dieser „Kalender“ bestimmt, dem grössern Publicum nicht nur eine abwechselnde Unterhaltung zu gewähren, sondern auch gediegene Belehrung in Bezug auf einzelne Gegenstände der gesammten Naturwissenschaft in weiteren Kreisen zu fördern. Auch die äusserliche Ausstattung des Buches entspricht allen, in neuerer Zeit höher gestellten Anforderungen vollkommen.

Weitenweber.

* * (Wirtgen's Flora der preussischen Rheinprovinz.) Ein Taschenbuch zur Bestimmung der vorkommenden Gefässpflanzen. Bonn 1857. XXII und 373 S. in kl. 8. Nicht sobald hat mich ein derlei Werk so freudig überrascht

als dieses, welches in der Art bearbeitet ist, dass es dem Benützer die möglichste Klarheit zur Anschauung bringt, und das Bestimmen ungleich erleichtert. Ich kann es daher besonders anghenden Freunden der Wissenschaft nicht genug empfehlen, weil der Hr. Verf. die Natur mit stets forschendem und ordnendem Geiste aufgefasst, und besonders jene Gattungen ernstlich und sichtlich ins Auge gefasst hat, vor welchen sonst sehr achtungswerthe botanische Schriftsteller, z. B. ein Koch, zurückgeschreckt sind. Doch sieht man, dass er seinem regen Forschen noch kein Ziel gesetzt haben will, und dass wenn er noch auf andere grössere Gattungen eingehen wird, sich noch viele treffliche Beobachtungen und Wahrheiten ergeben werden. Sehr richtig bemerkt Hr. W. auf S. IV. der Vorrede: Langjährige Erfahrungen haben mich belehrt, dass die Species nicht immer das von der Natur Gegebene sei, sondern dass dieselbe meist ein, von der Wissenschaft Gestaltetes und gewöhnlich aus Formen zusammengesetzt ist.“ — S. 143 sagt er weiter bei der Gattung *Rubus*: „Das Wehische Werk (über *Rubus*) wurde von den meisten nur dann erwähnt, wenn man Abscheu gegen die sogenannte Speciesmacherei ausdrücken wollte. Wenn man sich aber vor zahlreichen Species fürchtet, so muss man überhaupt das Forschen aufgeben. Was kann es auch helfen, alles zusammen *Rubus polymorphus* zu nennen, und dann alle Arten von Weihe und *A.* als Varietäten anzuführen? Und sind es Formen, so kommen wir nur durch die gründliche Kenntniss derselben zur Kenntniss der Species.“ — Obzwar ich noch recht gerne viel über diese treffliche Arbeit sprechen wollte, so glaube ich bei dem beschränkten Raume unserer Zeitschrift nur mit dem Wunsche zu schliessen, es möchten sich recht Viele durch Anschaffung dieses Werkes die Ueberzeugung verschaffen, wie Dank verpflichtet das botanische Publicum dem Hr. W. sein müsse, da es zugleich als Muster dienen kann, wie solche Provinzial- oder Localflora im allgemeinen bearbeitet werden sollten.

P. M. Opiz.

* * * An die Pflanzentauschanstalt können alle Arten und Varietäten von Phanerogamen und Cryptogamen aus den Buchstaben I bis M, bis Ende Jänner 1858 eingeliefert werden; nur nicht: *Inula Oculus Christi* L., *Lavandula Spica* L. und *Lycopus exaltatus* L. Herr v. Thümen hat dermal die 27. Priorität mit 102 Species.

Opiz.

Redacteur: **Wilh. R. Weitenweber** (wohnhaft Carlsplatz, N. 556—II.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Miscellen 214-216](#)